



Text zum Podcast „Verschwörungsfragen“

von Dr. Michael Blume,
Beauftragter der Landesregierung Baden-Württemberg gegen
Antisemitismus

Unterrichtsmodul für die Klassen 7 bis 12
– Von den Illuminaten bis Lisa Fitz

Folge 15 von
„Verschwörungsfragen“

Mittwoch, 20. Mai 2020

Diese Podcast-Folge entstand aufgrund einiger Nachfragen von Lehrerinnen und Lehrern, die das Thema „Verschwörungsmythen“ gerne im Unterricht behandeln wollten. Einen selbst entwickelten und an vielen Schulen und Schularten ausprobierten Workshop für die Klassen 7 bis 12 möchte ich Ihnen also hiermit mitsamt kostenlos verfügbarem Material vorstellen.

Denn in meiner Tätigkeit als Beauftragter gegen Antisemitismus in Baden-Württemberg und als Vater von drei Kindern habe ich die Schulen ebenfalls zu einem Arbeitsschwerpunkt gemacht und immer wieder Vorträge und Workshops gehalten. Zum Vergleich und Lernen habe ich bewusst auch einmal je eine Schule in Schleswig-Holstein und in Sachsen besucht, dort ebenfalls mit Schülerinnen und Schülern, Lehrenden und Eltern gearbeitet.

Aber erst durch Hans Blumenberg habe ich eine Ahnung dafür bekommen, „warum“ mir das Lehren an Schulen, an Universitäten und derzeit am KIT Karlsruhe so große Freude macht: Im schmalen, tiefen Reclam-Band „Wirklichkeiten in denen wir leben“ behauptete der Philosoph mutig – und ich meine heute: zu Recht – dass sich die gesamte Debatte über den Menschen auf eine einzige Alternative herunterbrechen ließe, Zitat: „der Mensch als armes oder als reiches Wesen.“

So habe Plato behauptet, dass die Rhetorik – die Redekunst – den armen Menschen unmöglich zur Wahrheit führen könne.

Cicero habe dagegen den reichen Menschen gesehen, der sich durch gemeinsame Beratungen der Wahrheit tatsächlich annähern könne.

Ich spitze Blumenberg zu: Nach Plato werde jedes Kind mit begrenzten Fähigkeiten geboren und die Herrschaft solle nur einer Kaste erleuchteter Männer zustehen. Für Platoniker ist der arme Mensch ein Gefangener seines Körpers und einer bösen Welt, der nur die Eingeweihten, die Gnostiker, die Er wachten entfliehen können. Gegenüber dem uranfänglichen Sein ist jedes Werden in der Zeit ein Niedergang. Noch Martin Heidegger wird darüber zum Antisemiten werden.

Bei Cicero dagegen wachsen Menschen im Dialog miteinander und eröffnen sich die Möglichkeiten der Republik, des Parlamentarismus, der Wissenschaft. Für Demokratinnen eröffnet sich in jedem Kind der Ausblick auf ungeahnte Potentiale und eine Zukunft voller Möglichkeiten. In Rede und Gespräch können Menschen über sich hinauswachsen, aus der Geschichte und Beobachtung lernen und gemeinsam an Erkenntnis reicher werden.

Wo aber stünden das Judentum und der Semitismus in dieser Gegenüberstellung? Die Antwort bietet der wohl mächtigste, meistzitierte und doch kaum verstandene Satz, den die Menschheit je aufgeschrieben hat. Er steht im 1. Mose 1, 27: „Da erschuf Gott den Mensch in seinem Ebenbilde, in dem Ebenbilde erschuf er ihn, männlich und weiblich erschuf er sie.“

Hier ist das Kind – und zwar unabhängig von Geschlecht, Hautfarbe, Volks- oder Religionszugehörigkeit – wahrlich mehr als reich. Es ist im Ebenbild des Höchsten selbst geschaffen und von geradezu unermesslichem Potential: Im Werden kann es zum höchsten Sein aufstreben. Deswegen lehnte das frühe Judentum im Gegensatz zu den meisten Kulturen der Antike den Kindesmord ab und prägte über Maimonides und den deutschsprachigen Christen Meister Eckhart den Begriff der „Bildung“ selbst.

Schem – Sem – gilt in der jüdischen Auslegung als der Begründer der ersten Schule mit Alphabetschrift, in der alle Menschen lernen durften. Eltern und Gemeinden wurden verpflichtet, vor allem für die Bildung der Kinder Sorge zu tragen, sich aber auch selbst ein Leben lang weiter zu bilden. Dass vor über 2000 Jahren der 12jährige Jesus als Sohn eines Zimmermanns so gut Lesen und Schreiben konnte, dass er mit den Schriftgelehrten im Tempel von Jerusalem tagelang werden konnte, das zeichnete Israel aus.

Im Babylonischen Talmud (Schabbat 119b) wird sogar formuliert, die Welt bestünde „nur um des Hauches der Schulkinder willen“. Und: „Jede Stadt, in der keine Schulkinder sind, wird zerstört.“

Was für eine Ansage vor fast 2000 Jahren! Die Qualität des Schulsystems entscheide über die Zukunft jeder Stadt und jeder Gesellschaft! Ich stimme dem zu.

Falls auch Sie also der Meinung sind, dass jedes Menschenkind Lesen und Schreiben lernen und auch darüber hinaus die Chance auf eine gute Bildung erwerben sollte; dass echte Bildung auch den Charakter und Körper entwickelt und also mehr ist als nur Titelsammlung zum Gelderwerb; dass Bildung der Einzelnen, der Gesellschaft und letztlich der Menschheit diene; dann stehen Sie damit in bester, semitischer Tradition.

Damit wird auch klar, warum andere antike Kulturen das Judentum als die erste Religion des Alphabetes mit einer Mischung aus Verblüffung und Neid betrachteten, die schließlich in Verschwörungsmythen und den bis heute eskalierenden Antisemitismus überging.

Was bedeutet das aber nun für die Unterrichtung von Jugendlichen zu Verschwörungsmythen?

In platonischer Tradition wären die armen Kinder in heftigen Worten vor dem drohenden Bösen zu warnen, das hinter jeder Ecke lauere und sie an die falsche Welt binden wolle.

Doch in demokratischer und semitischer Tradition wären Jugendliche als Mit-Entdecker zu achten, die selbst schon viel Wissen in sich tragen.

In diesem Sinne beginne ich den Workshop damit, dass ich die Pyramide einer US-Dollarnote an die Wand werfe und die Schülerinnen und Schüler frage, was sie dort sehen.

Immer und ausnahmslos und quer durch alle Schularten habe ich erlebt, dass sofort Begriffe wie „Verschwörer“, „Freimaurer“ und „Illuminati“ fielen und die Schülerinnen und Schüler sofort fasziniert waren. Denn Verschwörungsmythen sind Teil ihrer alltäglichen Kultur und ein Bereich, über den sie in der Schule kaum sprechen durften. Nun also sammeln wir all die Mythen und Erzählungen rund um den US-Dollar.

In einer kurzen Auflösung danach erzähle ich von der Entstehung der Freimaurerlogen aus den Kirchbauhütten in Großbritannien. Da die Einwanderer in die Amerikas aus den verschiedensten Nationen kamen, hatten sie anfangs keine gemeinsame Kirche, wenig gemeinsame Mythen und keine gemeinsame Identität.

Die aus dem Boden schießenden Freimaurerlogen wurden daher zu Brutstätten der Rebellion gegen die europäischen Kronen und schließlich der US-Unabhängigkeitsbewegung.

Die Gründerväter – Frauen hatten noch kaum Mitsprache – wählten also bewusst masonische und römische Symbole für die neu entstandenen USA, um sich an keine einzelne Nationalkultur oder gar Staatskirche Europas zu binden. Auch die häufige Zahlensymbolik der 13 verweist hier nicht auf okkulte Geheimnisse, sondern schlicht darauf, dass beim Gründungsakt 13 US-Staaten bestanden.

Und in Europa wurden auch wegen des Erfolges der US-Republik demokratische und revolutionäre Bewegungen beflügelt. Entsprechend schnell verbreitete sich der Mythos von einer Weltverschwörung von Juden und Freimaurern – heute sagt man „Zionisten und Illuminaten“ – die alle Nationen und Kirchen unterwandern und auflösen wollten.

Nun frage ich die Schülerinnen und Schüler nach weiteren Verschwörungsmmythen, die sie kennen – und lerne dabei auch jedes Mal neue und aktuelle selbst. Meist kommen wir schnell auch auf das Judentum zu sprechen – und auf die enorme Rolle der Alphabete und Bildung.

Wir entdecken, dass auch die christliche Bibel, der islamische Koran und die Schriften der Bahai in Alphabetschriften gehalten sind und aus gemeinsamen, semitischen Wurzeln entstanden.

Wir diskutieren, wie sich das für Menschen anfühlt, die tatsächlich glauben, dass die Rothschilds auch Hitler gelenkt hätten, dass Flugzeuge Chemtrails versprühen, die Queen, Hillary Clinton und Angela Merkel außerirdische Echsenwesen wären, die Mondlandung gar nicht stattgefunden habe oder hinter allen Religionen der Teufel stecke.

Manche Schülerinnen und Schüler haben zu diesen Themen ein erstaunlich tiefes Wissen und wirken geradezu erleichtert, es auch einmal diskutieren zu können. Dass Mythen spannend sind und es darauf ankommt, gute, lebensbejahende von schlechten, bedrückenden Mythen zu unterscheiden, kann jetzt gemeinsam entdeckt werden.

Wenn die Zeit dann überhaupt noch reicht, bitte ich die Schülerinnen und Schüler, Papier und Stift bereit zu legen. Denn sie sollen alle Verschwörungsmymen aufschreiben, die sie im Lied „Ich sehe was, was Du nicht siehst“ der bayerischen Kabarettistin Lisa Fitz entdecken. Wir hören das Lied einmal im Ganzen an – und dann einmal zum Mitschreiben.

Von George Soros, den Rothschilds und Rockefellers über Freimaurer und Echsenmenschen bis hin zum vermeintlichen Tod Gottes und der Weltherrschaft des Teufels finden die Schülerinnen und Schüler nun zahlreiche Verschwörungssymbole – und staunen darüber, was auch gebildete Erwachsene so alles glauben.

Zugleich hören und erleben sie, in welche Abgründe ein solcher abgeschlossener Verschwörungsglaube, eine solche Verschwörungsideologie auch im bürgerlichen Gewand führt.

Abschließend können wir dann über die Rolle von Musik sprechen – und auch hier werden es die Schülerinnen und Schüler sein, die Ihnen über Kollegah, Xavier Naidoo und derzeit angesagte Songs und Trends erzählen können.

Nicht selten wird bedauert, wenn die zweite Stunde dann schon rum ist.

Denn wir sprechen hier über Wissen, das sehr viele Jugendliche längst in sich tragen, das sie beschäftigt und über das sie gerne auch mal reden und nachdenken wollen. Sie haben Filme gesehen, Musikstücke gehört und Gespräche geführt, in denen die vermeintliche, jüdisch-geheimbündlerische Weltverschwörung ausgebreitet worden ist. Und sie haben sich gefragt, wie viel daran wahr ist.

Indem wir die Faszination dieser Verschwörungsmythen nicht leugnen, sondern aufgreifen und die Fakten wie auch Psychologie dahinter entdecken, stärken wir die Jugendlichen darin, mit diesen Erzählungen umzugehen. Einige Lehrerinnen und Lehrer haben mir berichtet, dass aus den Fragen dieser Doppelstunde weitere Einheiten beispielsweise zur Geschichte der USA, von Israel oder der Türkei entstanden sind; dass im Physikunterricht die Bilder der Mondlandung analysiert wurden und in Reli der Hexen- und Dämonenglauben des 15. bis 18. Jahrhunderts. Viele Jugendliche entdecken selbst, welches Wissen sie brauchen, um sich nicht mehr von Verschwörungsschwurblern manipulieren zu lassen.

Wenn Sie eine solche Doppelstunde einmal abhalten wollen, darf ich Ihnen zwei kostenlose Ressourcen dazu anbieten. So finden Sie auf der Homepage des Kultusministeriums Baden-Württemberg die Materialsammlung „Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda, Teilband 2.2“, darin auch Einführungsartikel zur Fälschung der sogenannten „Protokolle der Weisen von Zion“, zu Freimaurern und der US-Dollarnote.

Auf meinem Wissenschaftsblog „Natur des Glaubens“ habe ich außerdem mit freundlicher Genehmigung der Herausgeber Thomas Köhler und Christian Mertens meinen Artikel „Der Reiz von Verschwörungsmythen“ aus dem Jahrbuch für politische Beratung 2017/18 eingestellt.

Hier finden Sie auch eine Analyse des Verschwörungsliedes von Lisa Fitz. Die Ausführungen zur Psychologie des Verschwörungsglaubens stützen sich vor allem auf Rob Brotherton, „Suspicious Minds“. Inzwischen liegt zudem auf Deutsch „Warum der Antisemitismus uns alle bedroht“ vor.

Als Lehrerin und Lehrer aus Baden-Württemberg steht Ihnen – Stand Sommer 2020 - im Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung die Expertin Sybille Hoffmann gerne für Fragen zur Verfügung. Von Seiten der Landeszentrale für politische Bildung organisiert Felix Steinbrenner dazu hochwertige Webinare.

Wenn Sie selbst oder Angehörige von Verschwörungsmysen betroffen sind, stehen Ihnen Beraterinnen und Berater des Kompetenzzentrums Ofek bei der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland gerne digital und telefonisch zur Verfügung. Wir sind dabei, entsprechende Beratungsstellen auch vor Ort in Baden-Württemberg aufzubauen.

Ängste, schlecht verdauter Platonismus, Verschwörungsmysen und Antisemitismus gehören leider noch immer zur Realität unserer Gesellschaft und auch unserer Schulen. Aber ich möchte zum Abschluss doch sagen, dass ich aus den Veranstaltungen und Workshops auch immer wieder neue Hoffnung mitnehme. Es gibt so viele großartige, wissbegierige, junge Menschen, die Bildung als die Chance begreifen, die sie für das ganze Leben ist. Sie werden sehr vieles sehr viel besser machen als die Generationen vor uns und auch als wir. Sie sind Mitentdecker und Gestalter einer Welt und Zukunft, die Plato nicht für möglich gehalten hätte und die selbst die Träume von Cicero übertrifft.

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Bitte bleiben Sie gesund!

Quellen:

Blume, Michael (2019): Warum der Antisemitismus uns alle bedroht. Wie neue Medien alter Verschwörungsmymthen befeuern. Patmos

Blumenberg, Hans (2020): Wirklichkeiten, in denen wir leben. Reclam

Brotherton, Rob (2015): Suspicious Minds. Why We Believe Conspiracy Theories. Bloomsbury

Landeszentrale für politische Bildung und Kultusministerium Baden-Württemberg: Wahrnehmen – Benennen – Handeln Für Lehrkräfte und Schulleitungen. Handreichung zum Umgang mit Antisemitismus an Schulen, online unter: <https://www.lpb-bw.de/publikation3469>

Kultusministerium Baden-Württemberg und Landeszentrale für politische Bildung: Jugendliche im Fokus salafistischer Propaganda. Unterrichtsmaterialien 2.2, online unter: https://km-bw.de/site/pbs-bw-new/get/documents/KULTUS.Dachmandant/KULTUS/KM-Homepage/Publikationen%202018/2018-05-02-Salafismus-Band2.2_SCREEN.pdf

Bundeszentrale für politische Bildung: Themenblätter im Unterricht (Nr. 93). Antisemitismus, online unter: <https://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/126535/antisemitismus>

Amadeu-Antonio-Stiftung: „Man wird ja wohl Israel noch kritisieren dürfen...?!“ Pädagogische Handreichung zum Umgang mit Israelbezogenem Antisemitismus, online unter: <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/publikationen/man-wird-ja-wohl-israel-noch-kritisieren-duerfen/>

Blume, Michael (2018): Der Reiz von Verschwörungsmymthen. Eine politische Analyse. In: Köhler, Thomas & Mertens, Christian: Politische Beratung 2017/2018. Zeit und Geist in Mitteleuropa. edition mezzogiorno, S. 90 – 99. Online unter: https://scilogs.spektrum.de/natur-des-glaubens/files/Reiz_Verschw%C3%B6rungsmymthen_Lisa_Fitz.pdf